Winter 2020
FCG-Magazin 04/2020 | MZ 10Z038725M
Erscheinungsort Wien | Österreichische Post AG

vorrangmensch

Magazin der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im ÖGB

Wir halten zusammen - mit Zuversicht ins neue Jahr 2021

Brief von BM Karoline Edtstadler an unsere FCG-Mitglieder



Adobe Stock - © Konstiantyn

FCG

www.fcg.at

Eine starke GÖD-FCG



Foto: Hans Oksbay

Im Mittelpunkt der Mensch

www.goedfcg.at

göd.fcg

Kolleginnen und Kollegen stärken.
Verantwortung leben.



Dr. Norbert Schnedl
Vorsitzender der FCG
Vizepräsident des ÖGB

Mit Zuversicht ins neue Jahr 2021!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir blicken auf ein sehr **herausforderndes Jahr 2020** zurück, in dem uns viel abverlangt wurde – der gesamten Bevölkerung und jedem Einzelnen. Wir haben unser Bestes gegeben, um der Ausbreitung des **Corona-Virus** entgegenzuwirken und die gesundheitlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Leider sind auch hierzulande viele Menschen an dem Virus erkrankt und verstorben. Daher ist es von besonderer Wichtigkeit, dass wir nicht lockerlassen und die Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 weiterhin entschlossen mittragen.

Die **Sozialpartnerschaft** hat im Zuge der aktuellen Krise bewiesen, dass auf Sie Verlass ist – insbesondere in schwierigen Zeiten! Wir haben in zahlreichen Verhandlungen gemeinsam mit der Bundesregierung erreicht, dass die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bestmöglich geschützt werden. Durch hohe arbeitsmarktbezogene Investitionen und den Beschluss wichtiger Maßnahmen wie der „Kurzarbeit" konnten viele Arbeitsplätze erhalten werden. Ebenso wurden Maßnahmen gesetzt, um so rasch wie möglich jene Personen wieder in Beschäftigung zu bringen, die unverschuldet ihren Arbeitsplatz verloren haben, hier sind u.a. der „Neustartbonus" und die „Corona-Arbeitsstiftung" zu nennen.

Trotz extrem **schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen** in dieser weltweiten Krise konnten sowohl in der Privatwirtschaft als auch im Öffentlichen Dienst sehr **verantwortungsvolle Gehaltsabschlüsse** erzielt und nachhaltig die Kaufkraft der Kolleginnen und Kollegen gesichert werden. Dieses verantwortungsvolle Vorgehen der Sozialpartner zeigt eindrucksvoll warum der historisch gewachsene Interessensausgleich ein Erfolgsmodell zum Wohle aller Menschen in unserem Lande ist.

Im November wurde die Wiener Innenstadt Schauplatz eines schrecklichen Terroranschlages, bei dem unschuldige Menschen ihr Leben verloren. Hier ist festzuhalten, dass wir unsere **Grundwerte wie Freiheit, Demokratie und Menschenrechte** nicht durch feige terroristische Mörder erschüttern lassen. Die Grundwerte Europas und Österreichs stehen auf einem festen Fundament. Unser tiefes Mitgefühl gilt den Angehörigen der unschuldigen Opfer dieses Terroranschlages. Großer Dank gilt allen Einsatzkräften, die sich für unsere Sicherheit und für das Leben anderer eingesetzt haben. Unter schwierigsten Umständen haben unsere Kolleginnen und Kollegen hier Großartiges geleistet!

Für das nächste Jahr ist eine positive Perspektive erkennbar. Sichere und wirksame Impfstoffe gegen Covid-19 stehen in Europa kurz vor der Zulassung. Ein paar Monate müssen wir noch durchhalten. Ich bin aber überzeugt davon, dass wir diese Krise gemeinsam bewältigen werden und bald wieder zur Normalität zurückkehren können!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und beste Gesundheit für Sie und Ihre Lieben! ■

Ihr Norbert Schnedl,
Bundesvorsitzender der FCG



Mag. Denis Strieder
FCG-Pressereferent

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem außergewöhnlichen „Corona-Jahr" 2020 haben wir viel geleistet – sowohl als Gesellschaft im Ganzen – als auch innerhalb unserer Fraktion. Aufgrund der Beschränkungen im Zuge der Sicherheitsvorkehrungen der Bundesregierung hatten wir beispielsweise die **Möglichkeit, viele Arbeitsbereiche beschleunigt zu digitalisieren,** um **optimal für die Zukunft gerüstet zu sein.**

In diesem Zusammenhang freut es mich besonders darüber berichten zu können, welche Weichen in den vergangenen Monaten trotz der weiterhin andauernden „Corona-Krise" gestellt werden konnten. Allen voran hat die **FCG/GPA** in der ersten **digitalen Gewerkschafts-Konferenz** ihren Vorsitzenden Wolfgang Pischinger mit 95,7 % in seiner Funktion bestätigt. Darüber hinaus dürfen wir voller Freude einen **Brief von Bundesministerin Karoline Edtstadler** an unsere Mitglieder, das Projekt **„10 Fragen zur Coronakrise"** der **FCG Pensionistinnen und Pensionisten** und viele großartige Leistungen aus unseren Bundesländern und Gewerkschaften präsentieren.

Abschließend möchte ich als gebürtiger Wiener an die Adresse des islamistischen Terrorismus klar und deutlich ausrichten, dass unsere **Grundwerte wie Freiheit und Demokratie unantastbar sind. Wir halten zusammen – gerade in schwierigen Zeiten!**

Im Namen des gesamten Teams wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre, beste Gesundheit frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2021! ■

Denis Strieder
Chefredakteur von „Vorrang Mensch"

FCG/GPA Konferenz und Wahl erstmals voll digital

Christliche Gewerkschafter*innen stellen sich neu auf

AM 18. NOVEMBER, AM ZWEITEN TAG DES CORONA-LOCKDOWNS, wählten die Christlichen Gewerkschafter*innen in der GPA ihren Vorsitzenden sowie alle Führungsgremien. Zuvor hatte sich das Führungsteam der größten Gewerkschaft für eine Zweiteilung ihres Gewerkschaftstages entschieden. So fanden jetzt die Wahlen statt, im kommenden Jahr wird das Forum mit der inhaltlichen, strategischen Weichenstellung stattfinden. Mit dieser Vorgehensweise ist die FCG/GPA die erste Gewerkschaft, die ihre Wahlen online abwickelt. „Gerade als Gewerkschaft müssen wir in der Arbeitswelt mit gutem Beispiel vorangehen". Es sei wichtig, digitale Lösungen in Mitbestimmungsprozessen vertrauensvoll und erfolgreich zu gestalten, sind sich die Verantwortlichen der Christlichen Gewerkschafter*innen in der GPA einig. Ein weiterer Grund, warum die Wahlen heuer stattfanden, sind die neue Geschäftsordnung sowie der Markenprozess. Beides kam zur Abstimmung. Die christliche Fraktion geht somit Hand in Hand mit der GPA und gibt sich einen neuen Namen sowie ein frischeres Corporate Design.



Wolfgang Pischinger
stv. Vorsitzender der GPA

Wolfgang Pischinger eindrucksvoll wiedergewählt

Gut 160 delegierte Betriebsrät*innen aus ganz Österreich und über alle Branchen hinweg sprachen Wolfgang Pischinger mit 95,7 Prozent einmal mehr ihr Vertrauen aus. Pischinger, Zentralbetriebsrat der Oberbank AG, Vorsitzender der WBG Finance und erster stellvertretender Vorsitzender der GPA steht nun das dritte Mal in Folge an der Spitze der FCG-Fraktion. Gemeinsam mit seinem Präsidiumsteam von Betriebsrätinnen und Betriebsräten sowie mit Bundesgeschäftsführer Franz Gosch wird er die Interessen der christlichen Mitglieder und Betriebsrät*innen in der GPA und nach außen vertreten.



Karin Zeisel
FCG/GPA Frauenvorsitzende

FCG-Zeisel: FrauenLeben fairändern

Auch auf Frauenseite setzt man auf bereits bewährte Erfahrung und Kreativität. Karin Zeisel, Betriebsrätin der Erste Group Bank AG, bekam 97,2 Prozent der Stimmen und bleibt damit für die kommenden Jahre weiterhin Vorsitzende der FCG/GPA Frauen sowie erste Stellvertreterin von Wolfgang Pischinger. Sie hält weiterhin an ihrem Vorhaben „Gleichberechtigung für Männer" fest, um darüber Frauen eine höhere Chancengleichheit zu ermöglichen. FrauenLeben fairändern heißt das Motto der FCG/GPA Frauen, das sie in den kommende fünf Jahren weiterverfolgen werden. Ziel ist, die Altersarmut, die besonders Frauen hart trifft, zu bekämpfen und alle Lebensphasen von Frauen in Bezug auf Einkommen und Gleichberechtigung zu fairändern. ■

FCG-Landessekretär*innen-Konferenz 2020

AM 20. UND 21. OKTOBER 2020 HAT DIE KONFERENZ DER FCG-LANDESSEKRETÄR*INNEN im steirischen Bad Loipersdorf stattgefunden. Selbstverständlich wurden alle empfohlenen Corona-Sicherheitsvorkehrungen getroffen und der Abstand unter den Konferenzteilnehmer*innen eingehalten. Gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden der FCG-Steiermark und GPA-Bundesgeschäftsführer Franz Gosch, Organisationsreferenten Peter Schuhböck, Pressereferenten Mag. Denis Strieder und Jugend-Generalsekretär Alexander Jansa haben unsere engagierten Landessekretär*innen an zwei Tagen über die aktuellen Herausforderungen in der Arbeitswelt diskutiert. ■



v.l.n.r.: Franz Gosch, Werner Salzburger, René Heinrich, Fritz Pöltl, Denis Strieder, Alexander Jansa, Georg Altenburger, Peter Schuhböck, Lukas Spring, Petra Rührnschopf

Bundesministerin Karoline Edtstadler

Liebe FCG-Mitglieder!

DAS JAHR 2020 HAT BESONDERS HERAUSFORDERNDE ZEITEN für uns gebracht. Seit dem Frühjahr kämpfen wir in Österreich, Europa und in der ganzen Welt gegen das Coronavirus und steigende Infektionszahlen. Zudem hat vor wenigen Wochen ein schrecklicher Terroranschlag in Wien unsere Republik erschüttert und fassungslos gemacht.

Doch wir dürfen jetzt nicht den Mut verlieren, ganz im Gegenteil. All das muss dazu führen, dass wir noch enger zusammenstehen, unsere Werte verteidigen und aufeinander Rücksicht nehmen, um noch **stärker aus dieser Krise** hervorzugehen. Die erste Welle im Frühjahr hat Österreich natürlich wirtschaftlich hart getroffen, dennoch konnten wir gemeinsam vor allem gesundheitlich relativ gut durch diese Zeit kommen. Und gemeinsam werden wir auch die zweite Welle überstehen. Auch jetzt geht es wieder darum, aufeinander zu schauen, damit wir möglichst rasch wieder zu unserem gewohnten Leben zurückkehren können. Jeder und jede von uns kann ganz einfach einen Beitrag dazu leisten, indem er oder sie sich an die Maßnahmen der Bundesregierung hält und soziale Kontakte einschränkt.

Die Coronakrise hat ganz Europa hart getroffen. Die Antwort der Europäischen Union darauf ist das größte Budget, das es jemals gab: Insgesamt sollen rund 1,8 Billionen Euro in den nächsten sieben Jahren zur Verfügung gestellt werden. **Das größte Budget der Geschichte** bedeutet aber auch eine große Verantwortung gegenüber den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern. Österreich hat sich in der Gruppe der frugalen Länder daher erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Gelder aus dem Recovery Fund in einem Mix aus Krediten und Zuschüssen ausgezahlt werden.



Mag.ª Karoline Edtstadler
Bundesministerin für EU und Verfassung

Obwohl das Jahr 2020 ganz im Zeichen von Corona stand, konnten wir in Österreich dennoch einige wichtige Projekte in anderen Bereichen vorantreiben. So freut es mich ganz besonders, dass wir das **Gesetzespaket gegen Hass im Netz** im Ministerrat beschließen konnten. Damit wollen wir die großen Internetplattformen endlich stärker in die Pflicht nehmen, effektiver gegen Hass und Hetze vorzugehen.

Leider ist auch die Zahl der antisemitischen Vorfälle in den letzten Jahren massiv angestiegen. Ein schockierendes Beispiel dafür war der Angriff auf die Grazer Synagoge und den Präsidenten der jüdischen Gemeinde in Graz. Antisemitismus ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Daher haben wir auch zwei weitere wichtige Vorhaben auf den Weg gebracht: Die nationale Antisemitismus-Strategie sowie das Gesetz zur Absicherung des österreichisch-jüdischen Kulturerbes. Damit kommen wir als Republik unserer historischen Verantwortung nach.

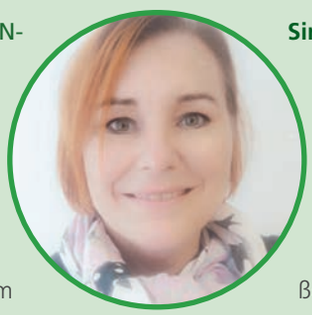
Abschließend kann ich nur sagen: Dieses Jahr hat besonders viel von uns abverlangt. Nicht nur, weil wir unser gewohntes Leben praktisch von einem Tag auf den nächsten komplett umstellen und mit massiven Einschränkungen umgehen mussten. Sondern auch, weil es wichtig ist, uns gegenseitig Mut und Zuversicht zu geben in dieser schwierigen Zeit. Aber genau das ist es, was uns und unser Land ausmacht. Gemeinsam haben wir gelernt, mit dieser neuen Situation umzugehen und nicht nur uns selbst, sondern auch unsere Liebsten und all jene, die besonders gefährdet sind, zu schützen. Ich danke euch für den Zusammenhalt und für eure Konsequenz in dieser besonders schwierigen Zeit und wünsche euch und euren Liebsten ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2021!

Alles Gute und bleibt gesund! ■

Eure Karo

FCG- Frauen Burgenland: Neubeginn

KOLLEGIN SIMONE BRAUNSTEIN wurde als FCG-Frauenvorsitzende Burgenland designiert und folgt Gerda Haselbauer nach. Simone Braunstein ist Landesbedienstete im Amt der Landesregierung Burgenland im Hauptreferat für Sicherheit-Katastrophenhilfsdienstorganisationen beschäftigt.



Simone Braunstein
FCG-Frauenvorsitzende im Burgenland

Simone Braunstein wurde bei der letzten PV-Wahl in den DA Landhaus gewählt und hat jederzeit für die Anliegen der KollegInnen ein offenes Ohr. Die Bundes-FCG-Frauen begrüßen Simone Braunstein sehr herzlich und wünschen ihr alles Gute für ihr weiteres Engagement. ■

Hoffnung schöpfen für eine gute und bessere Zukunft

BIS VOR KURZEM HATTE UNS DER ZWEITE LOCKDOWN in diesem herausfordernden Jahr 2020 „fest im Griff". Jetzt gilt es Hoffnung zu schöpfen und zukunftsorientiert nach vorne zu blicken!

Mir geht es mit dieser außergewöhnlichen Situation mit Sicherheit ähnlich wie Ihnen. Auch ich bemerke an mir selbst, dass diese von außen auferlegten Gesundheits- und Vorsichtsmaßnahmen eine gewisse Form von „Ohnmächtigkeit" hervorrufen.

In meinem bisherigen Leben war ich es stets gewohnt, Entscheidungen unabhängig und mit voller **Eigenverantwortung** zu treffen. Diese Möglichkeit wurde mir durch die Ausbreitung der Pandemie und den damit zusammenhängenden Sicherheitsmaßnahmen „abgenommen" – und obwohl ich mir der Notwendigkeit dieser politischen Entscheidungen für die Erhaltung unserer Gesundheit und jener unserer Mitmenschen in vollem Umfang bewusst bin – so ergreift mich dennoch in gewissem Maße ein Gefühl des Unwohlseins mit dieser Situation.

Hiermit möchte ich artikulieren, dass für mich die politischen Entscheidungen rational gut nachvollziehbar sind, ich sie aber emotional betrachtet als „schwierig" empfinde.

Dies ist in jenem Sinne gemeint, dass meine Seele „leidet", wodurch meine innere Balance ins Wanken gekommen ist. Aber genau das sollte keine/r von uns zulassen und sich nicht in den Sog des negativen Denkens und Fühlens bewegen!



Monika Gabriel
Bundesfrauenvorsitzende der FCG

Nach persönlich ausgiebiger Reflexion habe ich nun eine gute Möglichkeit des „damit Umgehens" gefunden.

Positives Denken auch jetzt oder besonders jetzt, es gilt Perspektiven samt Lichtblicken zu erkennen und somit Hoffnung zu schöpfen! Gleich sehe ich „klarer" und meine Seele beginnt wieder aufzublühen und die Gefahr des Ausbrennens schwindet dahin.

Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie die Möglichkeit nutzen können, mit ihrer Familie und ihren Freunden in Kontakt zu treten und sich via Telefon, per Skype oder auf anderem Wege auszutauschen. Hoffentlich können Sie Ihre Arbeit und Ihre täglichen Aufgaben trotz erschwerter Arbeitsbedingungen gut erfüllen. Ich hoffe für uns alle, dass die kommende Adventzeit und das Weihnachtsfest mit Freude erfüllt sein werden.

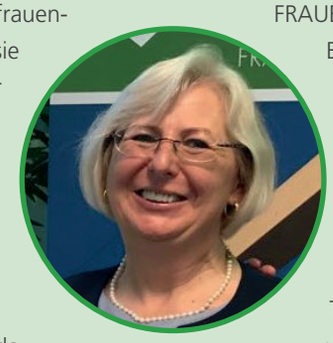
Das nächste Frühjahr und der nächste Sommer kommen bestimmt und ich bin davon überzeugt, dass wieder mehr Sonne in unser aller Leben gelangen wird – sowohl wörtlich als auch metaphorisch gemeint. Ich freue mich darauf, dass die Urlaubsplanung wieder möglich wird – und die Aussicht auf eine (freiwillige) Impfungsmöglichkeit die **Hoffnung auf eine gute und bessere Zukunft** keimen lässt – die Hoffnung auf eine „normale Zeit danach".

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten „Rutsch" ins neue – hoffentlich bessere Jahr 2021! ■

FCG-Frauen Burgenland: Ruhestand

KOLLEGIN GERDA HASELBAUER VERABSCHIEDETE SICH mit 31.03.2020 in den Ruhestand und ist aus allen ihren Funktionen ausgeschieden.

Gerda Haselbauer war seit zwei Jahrzehnten in der Organisation der Personalvertretung des Landesdienstes Burgenland tätig. 2006 trat sie erstmals zur PV-Wahl an und 2011 wurde sie zur Vorsitzenden gewählt. Ab 2012 war sie geschäftsführende FCG-Frauenvorsitzende im Burgenland und bei der FCG Landesfrauenkonferenz 2015 wurde sie zur neuen Vorsitzenden der FCG Landesfrauen Burgenland gewählt. Am 21. Juni 2015 wurde sie auch ins burgenländische ÖGB Frauenpräsidium gewählt.



Gerda Haselbauer

Darüber hinaus war Gerda Haselbauer jahrelang aktives Mitglied in der BundesFCG-BundesFRAUENleitung und im GÖD-Bundesfrauenausschuss. Die BundesFCG-Frauen bedanken sich sehr herzlich bei Gerda Haselbauer für ihr stets aktives Mitwirken bei frauen- und gewerkschaftspolitischen Themen. Darüber hinaus wünschen wir ihr Gesundheit und viel Freude für den neuen Lebensabschnitt. ■

Ein gekröntes Jahr



KOMMENTAR

Alfred Zankanella (76) ist Theologe und leitet die Bibliothek des Karl-Kummer-Instituts in Wien

CORONA (LATEIN FÜR KRONE) WIRD WOHL DAS WORT DES JAHRES WERDEN. Einer meiner Freunde war im Jänner in Ischgl. Am Karfreitag war er tot. Schicksal oder „Mahnruf"?

Gesundheit

Gesundheit ein gemeinsames Ziel? Für mich Erinnerung an die uralte Erklärung des Menschen als „ens sociale" - „Wesen in Partnerschaft". Die gegenwärtige Situation macht mir bewusst: Ich leide an fehlenden Kontakten zu Freunden und Verwandten, spüre aber auch die persönliche Verantwortung in der Begegnung mit ihnen. Es ist eine Illustration der Prinzipien der Soziallehre: Von meiner Person sind Subsidiarität (persönliche Entscheidung und Initiative) und Solidarität (Verantwortung für andere) gefordert, damit die Gesundheit aller gewahrt wird, das Gemeinwohl.

Arbeit

Ähnliches gilt bei Homeoffice und Kurzarbeit: Ich selbst gestalte meine Arbeit in Abstimmung mit Mitarbeiter*innen und der Firma in Wahrnehmung meiner Verantwortung (Subsidiarität). Der Arbeitgeber nimmt seine Verantwortung für mich ernst und kündigt mich nicht (Solidarität). Beide fördern damit den sozialen Frieden, weil Steuern und Abgaben die sozialen Leistungen sichern (Gemeinwohl).

Terror und Provokation

Die Ablehnung der Prinzipien Rücksichtnahme auf andere und Wahrnehmung der Verantwortung führt auch im religiösen Bereich zu Schäden: Provokation der „anderen" (z. B. Mohammed-Karikaturen) führt wegen der Verhöhnung ihrer Wertvorstellungen zum „Ausrasten" einiger und damit zum Terror. Respekt vor einer Person schließt ein, dass ich deren Werte zwar nicht annehme, aber doch als Teil dieser Person respektiere. Auch ich möchte „meinen Jesus" nicht verhöhnt sehen.

Und Weihnachten?

Das Bild der Weihnachtskrippe macht die Verantwortung jedes Menschen bewusst: sozial, weil „sie keinen Platz in der Herberge" fanden; familiär im Bild der lebensspendenden Familie und religiös, weil Gottes Güte in einem Menschen ein Zuhause findet – wenn der es zulässt. Es geht zu Weihnachten nicht so sehr um Geschenke, sondern um Vertrauen, Nähe und Fürsorge, die ich anderen schenke und von ihnen annehme.

Abraham, der Urvater von Christen, Juden und Islam, erhält den Auftrag: „Du sollst ein Segen sein" (Gen 12,2). „Ein Segen sein" ist die lebensnahe Deutung des Menschen für uns Christen. „Du sollst ein Segen sein" ist auch mein Weihnachtswunsch an Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen. Gesundheit und Gottes Segen im neuen Jahr! ■

da capo al fine



Andreas Gjecaj
FCG-Generalsekretär

2020 – was für ein Jahr!

Zweimal schaffte Österreich einen Weltmeistertitel: Im Frühjahr waren wir bei der Bewältigung der weltweiten Corona-Pandemie ganz vorne. Während es in manchen europäischen Ländern zehntausende Tote zu beklagen gab, blieb unsere Zahl unter Tausend. Im Herbst jedoch das Gegenteil: Wir hatten die weltweit höchsten Infektionszahlen in Bezug auf die Einwohner. Wie konnte das passieren?

Drei kurze Begründungen: Die erste findet sich in den Bezirkshauptmannschaften und im Wiener Magistrat. Diese waren mit dem **„Contact-Tracing"** beauftragt, um Infektionsketten zu unterbrechen. Als die Ansteckungszahlen im Herbst dramatisch hochfuhren, brach dieses System einfach zusammen. Wieso es nicht gelang, einige Tausend Menschen einzuschulen und in den BHs vor Bildschirme und an Telefonapparate zu setzen, wird wohl ein ewiges Geheimnis bleiben. Im Vergleich zu den Milliarden-Rettungsschirmen wäre dieses Behördenversagen mit überschaubaren Geldmitteln zu verhindern gewesen. Die tiefe **Verunsicherung der Bevölkerung** ist das Zweite. Da leisteten die Oppositionsparteien, die es nur eine Woche schafften, Parlamentsbeschlüsse mitzutragen, seither aber in völliger Hysterie jegliche Maßnahme der Regierung als falsch, unnötig und unangebracht bezeichneten, ebenso ihren Beitrag, wie zahllose Verschwörungstheorien im Internet. Und drittens flüchteten viele Österreicher*innen in **kindliche Verhaltensmuster,** welche Konrad Paul Liessmann so beschreibt: „Kindliches Denken und Verhalten werden nicht nur in der Politik, sondern generell zur Norm. Dass in Debatten nicht mehr debattiert wird, sondern jene von Podien ausgeschlossen werden, die unsere Gefühle verletzen, gehorcht der Logik des Sandkastens."

Bei einer Pandemie reicht es nicht aus, den Kopf in den Sand zu stecken und wie ein trotziges Kind zu rufen: „Ich lasse mich nicht testen!" Erwachsen sein heißt auch, für sich und die Mitmenschen **Verantwortung zu übernehmen.** Ohne Flucht ins Kindliche werden wir das Jahr 2021 sicher besser meistern. Hoffentlich ganz ohne Weltmeistertitel! ■

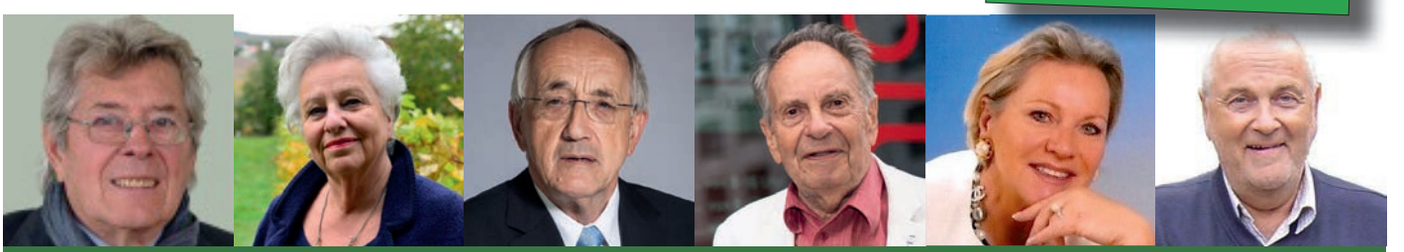
„10 Fragen zur Coronakrise“

Ein Projekt der FCG-Pensionistinnen und Pensionisten.

Im Rahmen dieses Projektes diskutieren die Autorinnen und Autoren Kurt Kumhofer, Christine Boller, Mag. Ing. Hermann Leustik, Gerhard Frcena, Rosa Golob-Fichtinger und Rupert Schober über die grundlegenden Fragen zur Corona-Krise. Sowohl die Gründe, Auswirkungen und möglichen Auswege aus der aktuellen Krise werden hier schonungslos unter die Lupe genommen.

Der Folder steht ab sofort auf unserer Website **www.fcg.at** zum Download zur Verfügung. ■





Die Autorinnen und Autoren v.l.n.r.: Kurt Kumhofer, Christine Boller, Mag. Ing. Hermann Leustik, Gerhard Frcena, Rosa Golob-Fichtinger und Rupert Schober

FCG Post erreicht zusätzlich bis € 500,– Prämie für alle Postler!



DIE FLEISSIGEN FCG FUNKTIONÄR*INNEN konnten eine weitere Corona-Prämie erreichen (im Mai wurden bereits ca. € 200,– ausbezahlt), nachdem sie mehr als 8000 Unterschriften dafür gesammelt hatten, welche vom Bundesvorsitzenden Manfred Wiedner an den GD der Österreichischen Post AG Georg Pölzl übergeben wurden.

Nach kurzen intensiven Verhandlungen mit dem Management konnte folgendes **erfreuliche Ergebnis** erreicht werden:

Noch im Dezember werden an alle Postlerinnen und Postler € 300,– direkt aufs Gehaltskonto überwiesen, € 125,– auf ihr bank99 Konto guteschrieben und ein € 75,– Gutschein, welcher eins zu eins einlösbar ist, von Shöpping, dem Internetanbieter der Österreichischen Post, überreicht. Insgesamt ein Betrag von ca. € 10 Millionen der netto bezahlt wird. Damit bedankt sich das Unternehmen für die **großartigen Leistungen der Postlerinnen und Postler** in diesem so schwierigen Coronajahr. Wir Christgewerkschafter*innen wünschen allen eine schöne Adventzeit, schöne Weihnachten und wir freuen uns darauf, wenn wir auch im Jahr 2021 mit euch:

GEMEINSAM.NEUE WEGE GEHEN. GEMEINSAM.MEHR ERREICHEN. ■

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Zentralverband der christlichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Österreichs I Adressverwaltung: FCG-Organisationsbüro, Tel.: 01/401 43-300, E-Mail: borgref@fcg.at I Beide: 1080 Wien, Laudongasse 16 I Web: www.fcg.at I ZVR-Zahl: 938 560 454 I Chefredaktion: Mag. Denis Strieder I Fotos: Wenn nicht anders angegeben: FCG, beigestellt.

Offenlegung gemäß Mediengesetz, § 25:
www.fcg.at/impressum

Steirische Pendler*inneninitiative empfiehlt die Stopp-Corona-App

Wichtiger Baustein im Kampf gegen das Coronavirus

TÄGLICH ERREICHEN UNS BERICHTE ÜBER STEIGENDE ZAHLEN in der Corona-Pandemie. Die Nachverfolgbarkeit der Infektionsketten stößt bereits an ihre Kapazitätsgrenzen.

Ein deutliches Signal an die Eigenverantwortung jedes/jeder Einzelnen. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Roten Kreuzes spricht sich Franz Gosch, Obmann der Pendler*inneninitiative, für die Benutzung der Stopp-Corona-App aus. Die Zahlen belegen den Erfolg dieser. Bei derzeit 1,2 Millionen Downloads haben seit Mitte Juni 2.900 Personen eine Verdachtsmeldung und 2.150 Personen eine Erkrankungsmeldung angegeben. „Somit liegt auf der Hand: Durch die daraus resultierenden Warnungen an andere User*innen sind bereits Tausende Infektionsketten unterbrochen worden", so Gosch.

Eine Studie der Universität Oxford zu Tracing-Apps geht davon aus, dass pro zwei User*innen eine Ansteckung verhindert wird. „Diese Tatsache spricht eindeutig für eine Nutzung der App. Ich appelliere dringend an die österreichische Bevölkerung, Verantwortung zu übernehmen und durch die Unterbrechung der Infektionsketten das Virus in den Griff zu bekommen", so der Präsident des österreichischen Roten Kreuzes, Gerald Schöpfer.

Auch Peter Amreich, Christgewerkschafter und PV-Vorsitzender Steiermark der A1 Telekom Austria AG, gibt eine Empfehlung für die Stopp-Corona-App ab. „Jeden, der datenschutzrechtliche Befürchtungen hat, kann ich beruhigen. Die App ist bedenkenlos zu benutzen und gibt keine Rückschlüsse auf Begegnungsabläufe und ist eine enorme Hilfe beim Contact-Tracing", stellt Amreich klar.



LS Heinrich, Gf.LV Amreich, Präs. Schöpfer, BGf. LV Gosch

Die Nutzung der App erfolge freiwillig und sei anonym. Zur Nutzung der App müssen keine personenbezogenen Daten angegeben werden. Die Kontakte der User*innen werden lediglich auf deren Endgerät gespeichert, betont Amreich.

Besonders PendlerInnen sei die App ans Herz gelegt

Gerade Pendler*innen, die viel Zeit in öffentlichen Verkehrsmitteln verbringen, sind dem Virus verstärkt ausgesetzt. „Die Menschen kommen um ihren Arbeitsweg oftmals nicht herum. Ein unsicheres Gefühl fährt mit", weiß der Obmann der Pendler*inneninitiative. Um diesem entgegen zu wirken sei die Stopp-Corona-App besonders hilfreich, denn mit der App habe man mögliche Ansteckungsquellen und -ketten besser im Griff. Mit der App können andere Fahrgäste anonym über eine Infektion informiert und gewarnt werden. „Daher mein dringender Appell: investieren Sie eine Minute ins Herunterladen der App und retten wir damit Leben", so Franz Gosch in seiner Verantwortung als Obmann der Pendler*inneninitiative abschließend. ■

Arbeitsgespräch

AUF EINLADUNG VON LANDESSEKRETÄR RENE HEINRICH kam es zu einem Arbeitsgespräch mit FCG Steiermark **Jugendvorsitzendem Marcel Mikysek.** Bei diesem Zusammentreffen erörterten die Anwesenden die aktuellen und anstehenden Problemfelder im Bereich der FCG Jugend. Gemeinsam mit der FCG Steiermark soll weiter an der Verbreitung und Stärkung der Gewerkschaftsbasis gearbeitet werden. ■



Neue Obfrau in der Berufsschüler*innenunion Steiermark

„DEN LEHRLINGEN UND BERUFSSCHÜLER*INNEN ZU HELFEN, wo sie alleine nicht weiter kommen und wo der Mut fehlt, für ihre Anliegen aufzustehen“: Das will **Cheyenne Jehsenko**, die neue **Landesobfrau der Berufsschüler*innenunion (BSU) Steiermark**. Beim Landestag der BSU in Graz (12.9.) wurde sie gemeinsam mit dem neuen Landesgeschäftsführer Jozef Brna und dem neuen Landesvorstand mit 100% der Delegiertenstimmen gewählt.



Der neue BSU Vorstand mit Ehrengästen, Bildmitte Obfrau Cheyenne Jehsenko

Der neue Vorstand der steirischen Berufsschüler*innenunion:

Obfrau Cheyenne Jehsenko, Stv. Gregor Pelzmann, Stv. Lauretta Egharevba, Geschäftsführer Jozef Brna, Finanzreferent Denis Nail. **Obfrau Cheyenne Jehsenko:** „In meiner Zeit als Lehrling und Mitarbeiterin in der Landesschüler*innenvertretung habe ich einen guten Einblick in die Welt der Lehrlinge bekommen - mit allen Pflichten und Problemen“, berichtet die 20-jährige Grazerin, die viel Erfahrung in der österreichischen Schüler*innenvertretung gesammelt hat. Es ist viel zu tun. Neben den laufenden zu behandelnden Covid-Problemen ist es der neuen Obfrau ein großes Anliegen, das Essen an den Berufsschulen zu verbessern und die Verkehrsanbindungen zu attraktiveren. „Wir arbeiten gut mit den Berufsschulsprecher*innen zusammen, einige Pilotprojekte wurden hier schon auf die Reihe gebracht. Bei Fragen und Anliegen können sich Lehrlinge jederzeit melden: jozef.brna@schuelerunion-stmk.at .



BSU Obfrau Cheyenne Jehsenko, mit BSU Geschäftsführer Jozef Brna (r.) und FCG Vors. Franz Gosch

Arbeitsgespräch im Rathaus

SEHR PRODUKTIVES ARBEITSGESPRÄCH im Rathaus bei **Stadtrat Kurt Hohensinner** mit Peter Amreich, Ursula Kapp, Rene Heinrich, Franz Gosch, Walter Semlitsch, Klaus Zinser, Wolfgang Skerget und den neuen Betriebsräten der Firma **GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH.**



Erfolgreiche Betriebsratswahlen in der Steiermark

Betriebsratswahlen an der Med Uni Graz

Die FCG-Steiermark gratuliert **Alexander Hofmeister** und seinem Team zu einem sensationellen Ergebnis!

Die Betriebsratswahlen, die am 12. November 2020 stattgefunden haben, haben ein eindeutiges Ergebnis gebracht. Die **FCG-ÖAAB & Unabhängige Liste** mit Obmann Alexander Hofmeister an der Spitze hat auf höchstem Niveau **um 32 Prozent zugelegt, 79,24 Prozent** der Stimmen erreicht und damit das sensationelle Ergebnis der letzten Betriebsratswahl (46,7 Prozent) eindrucksvoll überboten. Die FCG-ÖAAB & Unabhängige Liste wird damit **11 der 14 Mandate** im Betriebsrat stellen.

Wir gratulieren Alexander Hofmeister und seinem Team zum Wahlerfolg und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im Sinne der Arbeitnehmer*innen. Der große Zuspruch ist das Ergebnis der konsequenten Arbeit und des gelebten Miteinanders.

5 Mandate für ÖAAB-FCG in der SVS-Landesstelle

Bei den Betriebsratswahlen der SVS-Landesstelle Steiermark konnte bei einer sensationellen Wahlbeteiligung von 69,84% von der ÖAAB-FCG Fraktion die absolute Mandatsmehrheit von 5 Mandaten erreicht werden. Der FCG Steiermark gratuliert dem Wahlsieger unter **Obmann Helmut Gratzer und Betriebsratsvorsitzendem Thomas Galik** recht herzlich!

Wahlergebnis der Betriebsratswahl 2020 der SVS-Landesstelle Steiermark

Insgesamt wurden 278 Stimmen abgegeben. **Stimmenverteilung:** ÖAAB/FCG 176; UNABHÄNGIG-SVS 68; NEUSTART 29; Ungültige Stimmen 5

Mandatsverteilung: ÖAAB/FCG 5; UNABHÄNGIG-SVS 2; NEUSTART 0 ■



100% Zustimmung für das Team um Spitzenkandidaten BRV Harald Reigl bei der BR Wahl der BVAEB in Graz.



BR Wahl im LKH Judenburg bei den Arbeiterinnen. Alle 3 Mandate für die FCG mit BRV Barbara Schwarz und ihrem Team.



Absolute Mehrheit für die ÖAAB-FCG in der SVS-Landesstelle. Foto v.l.n.r.: Franz Haberl, Thomas Thier, Michaela Grein, Helmut Gratzer, Wolfgang Jakubetz, Gerhard Piuk, Thomas Galik, Reinhold Lawatsch



Der große Wahlsieger an der Med Uni Graz: BRV Alexander Hofmeister

KAGes Zentralbetriebsrat

ÖAAB-FCG feiert einen klaren Wahlsieg

BEI DER AM 16. NOVEMBER DURCHGEFÜHRTEN ZENTRALBETRIEBSRATSWAHL waren gesamt 27 Mandate zu vergeben. Unter Einhaltung von strikten Hygieneregeln konnte die **Liste 1 - ÖAAB-FCG & Unabhängige 72,74 Prozent** der Stimmen und somit 20 Mandate erreichen. Unser amtierender **Vorsitzender Michael Tripolt** wurde bei seiner ersten Wahl mit dem Zugewinn eines Mandates (Zuwachs: 4,02%) klar bestätigt. Die FSG landete mit 23,41 Prozent und entsprechend 6 Mandaten auf Platz zwei, musste aber einen Verlust von 2 Mandaten hinnehmen. Erstmals zog die Liste 3 - UVA-UG mit einem Mandat in den Zentralbetriebsrat ein.



Michael Tripolt
ZBR-Vorsitzender

Tripolt zeigt sich in Anbetracht der schwierigen Zeiten zwar über den Zugewinn sehr erfreut, spricht aber sogleich über die Ziele der kommenden fünf Jahre: „In der bevorstehenden Periode gibt es für mich neben der Aufarbeitung der Corona-Pandemie drei wesentliche Themen: Die nachhaltige Entlastung und Stärkung der Pflege, den Ausbau der Modelle für altersgerechtes Arbeiten und ein Kulturwandel zu mehr Wertschätzung in unserem Unternehmen." Jetzt gilt es aber gemeinsam die Krise zu meistern. Tripolt weiter: „Wir als Zentralbetriebsrat werden die Einhaltung der Arbeitszeitregelungen und des ArbeitnehmerInnenschutzes sicherstellen. Jeder von uns ist in den kommenden Wochen gefordert, geben wir aufeinander Acht! ■

DAS ERGEBNIS IM DETAIL:

Liste 1 - ÖAAB/FCG & Unabhängige
72,74 % (+ 4,02 %)
20 Mandate (+ 1 Mandat)

Liste 2 - FSG
23,41 % (- 7,87 %)
6 Mandate (- 2 Mandate)

Liste 3 - UVA-UG
3,85 % (+ 3,85 %)
1 Mandat (+ 1 Mandat)





ALL IN ONE:

IHRE DIGITALE BANKING-PLATTFORM

WILLKOMMEN AUF UNSERER NEUEN PLATTFORM FÜR CORPORATE-BANKING.
Die innovative Online-Plattform myRAIFFEISEN bietet umfangreiche Serviceleistungen, die Ihr Business-Banking einfacher und effizienter machen. Vom digitalen eKYC, über eACCOUNT OPENING mit eSIGNATURE, VideoID, bis zum Exportkredit eSPEEDTRACK wurde unsere Bankingpalette digitalisiert. Erleben Sie die neuen Möglichkeiten: **www.myraiffeisen.com**

Raiffeisen Bank International
Member of RBI Group

Meine Business-Bank.

Angriff auf die Sonntagsruhe erfolgreich abgewehrt!

„DIE GEMEINSAME FORDERUNG ALLER GEWERKSCHAFTER*INNEN in der Arbeiterkammer hat den Beschäftigten die Sonntagsruhe gerettet!"

Als eindrucksvollen Erfolg der gemeinsamen Anstrengungen aller Gewerkschafter*innen wertet Fritz Pöltl, der FCG-ÖAAB-Fraktionsvorsitzende in der AK-Wien, die Streichung der Sonntagsöffnung aus dem rot-pinken Koalitionspapier. „Unsere Forderung an Bürgermeister Michael Ludwig, die unseriöse NEOS-Idee zurückzupfeifen, hat offenbar gewirkt."

Gewinn für Familien

Bei den Verhandlungen war nämlich durchgesickert, dass die Sonntagsruhe „nicht mehr in Stein gemeißelt ist". Dass der SPÖ-Kniefall vor der NEOS-Idee ausblieb, ist vor allem für die Zehntausenden Handelsangestellten und ihre Familien bedeutsam. Sie lehnen nämlich eine Sonntagsöffnung mit deutlicher Mehrheit ab.



Thomas Rasch
FCG-Wien-Landesvorsitzender

Außerdem stehen an Sonntagen weder Kinderbetreuungseinrichtungen noch ausreichend Verkehrsmittel für die Fahrten zum Arbeitsplatz zur Verfügung. Die AK-Vollversammlung hat daher mit ihrem Votum den arbeitsfreien Sonntag „wieder in Stein gemeißelt".

Bleiben auf der Hut

Fritz Pöltl: „Wir werden auch weiterhin auf der Hut sein, um Angriffe auf die Sonntagsruhe – woher immer sie auch kommen mögen – rechtzeitig abwehren zu können. Wir sind dabei über Parteigrenzen hinweg mit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern solidarisch! Wir werden eine Politik gegen diese Menschen nicht tolerieren!" ■

174. AK-Vollversammlung: „Signale des Zusammenhaltens!"

„Gemeinsamer Einsatz für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geht weiter!

Bei der 174. Vollversammlung der AK-Wien wurde Geschlossenheit demonstriert. Einstimmig wurde etwa die „Beibehaltung der abschlagsfreien Pension nach 45 Arbeitsjahren" gefordert, es wurden einstimmig Maßnahmen verlangt, das „Gesundheitssystem zu sichern und zu verbessern" und es wurde auch noch die „Resolution für Frieden und Demokratie" als Protest gegen den Terror geschlossen abgestimmt. Mit großen Mehrheiten wurden „Verbesserung des Arbeitnehmerschutzes in der Covid 19-Pandemie", die „Beibehaltung der Sonntagsruhe im Wiener Handel" sowie die Festlegung eines „fairen und gerechten Homeoffice" über Fraktionsgrenzen hinweg in die Wege geleitet. **Thomas Rasch:** „Die Einführung flexibler Arbeitsplatzmodelle muss fair und gerecht gestaltet werden! Mit allgemein gültigen Kollektivverträgen und ausreichenden Versicherungen. Außerdem müssen alle Arbeitsmittel vom Dienstgeber bereitgestellt werden. Es ist höchst an der Zeit, diese Regeln auch sozialpartnerschaftlich festzulegen und rasch kundzumachen!" **Fritz Pöltl:** „Die Signale des Zusammenhaltens in der Krise waren Gott sei Dank in dieser Vollversammlung nicht zu überhören."

Höheres Kilometergeld

Von der FCG-ÖAAB-Fraktion wurden 17 Anträge eingebracht. Als wesentlich stuften der Fraktionsvorsitzende der FCG-ÖAAB-Fraktion Fritz Pöltl und der Wiener FCG-Vorsitzende Thomas Rasch dabei das Verlangen für eine „Senkung des Steuersatzes bei Sozialplanzahlungen", die dauerhafte Einrichtung von „elektronischen Rezepten" für alle Versicherten" sowie die „leichtere Erreichbarkeit der sechsten Urlaubswoche" ein. Auch die Forderung der „Anpassung des amtlichen Kilometergeldes" war ein wichtiger FCG-ÖAAB-Antrag. Das Kilometergeld ist seit 2008 gleich niedrig geblieben.

Fritz Pöltl: „Wir fordern eine Indexierung, wie dies mittlerweile auch bei sämtlichen Gebühren von Kurzparkscheinen bis zur Autobahn-Vignette und sämtlichen Versicherungen längst üblich geworden ist. Wir sehen nicht ein, dass diese jährlich steigenden Kosten die Beschäftigten tragen sollen und damit praktisch ihre Betriebe sponsern müssen!"

100 Jahre Arbeiterkammer

Das 100-Jahr-Motto der Arbeiterkammer „Unser Einsatz für Gerechtigkeit geht weiter!" wurde ebenfalls mit großer Mehrheit der Fraktionen angenommen. ■

Homeoffice: So soll es gehen!

„Das sollten Beschäftigte bei Vereinbarungen beachten!“

UM DAS ANSTECKUNGSRISIKO MIT DEM CORONAVIRUS möglichst gering zu halten, ist Homeoffice ein probates Mittel. Da Arbeitgeber*innen mittlerweile entdeckt haben, dass Arbeiten von zu Hause sehr effektiv und sogar billiger sein kann, wurde diese Form der Arbeit sogar zu einem Zukunftsthema. „Für Arbeitnehmer*innen hat Homeoffice zwar den Vorteil, dass man sich die oft weiten Arbeitswege erspart, es gilt dabei aber auch etliche Gefahren zu beachten“, warnt Fritz Pöltl von der FCG-ÖAAB-Fraktion der AK-Wien.

Homeoffice-Vereinbarung

„Man muss sich klar werden, ob das Homeoffice nur befristet oder auf unbestimmte Zeit abgeschlossen wird. Dazu bedarf es einer schriftlichen Vereinbarung. Etwa durch eine Erklärung, ob und wann der/die Arbeitnehmer*in wieder auf seinen/ihren bisherigen Arbeitsplatz zurückkehren kann“, rät Fritz Pöltl. Für die Dauer der Homeoffice-Vereinbarung sollte ausdrücklich die Wohnung mit der Wohnadresse der Arbeitnehmers, der Arbeitnehmerin als Arbeitsort festgelegt sein. „Dies führt dazu, dass es sich bei der Fahrtstrecke von der Wohnung in den Betrieb und zurück, um eine Dienstreise und somit um Arbeitszeit handelt, falls der/die Arbeitnehmer*in an einem Home-Office-Tag von der Arbeitgeberin, vom Arbeitgeber in den Betrieb gerufen wird“, erklärt Pöltl.



Fritz Pöltl
FCG-Wien-Landesgeschäftsführer

Arbeitszeit

Grundsätzlich läuft die Arbeitszeit weiter wie bisher. Sollte es Änderungen zur Arbeitszeit geben, müssen diese für die Dauer der Homeoffice-Vereinbarung ausdrücklich zwischen Arbeitgeber*in und Arbeitnehmer *in vereinbart werden. Pöltl rät weiter: „Es soll vereinbart werden, wann der/die Arbeitnehmer*in erreichbar sein muss, auch um Überstunden nachweisen zu können.“ Sinnvoll sei daher bei Homeoffice auch, dass Arbeitszeitaufzeichnungen geführt werden, in denen auch die Pausen (Mittagspausen) festgehalten werden.

Bildschirm

Grundsätzlich ist der/die Arbeitgeber*in auch im Home-Office verpflichtet, Tele-Bildschirmarbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Das bedeutet, dass die Bildschirmgeräte, also Monitore, Tastaturen, Mäuse, sonstige Steuerungseinheiten oder Zusatzgeräte dem Stand der Technik zu entsprechen haben. Falls ein eigener Computer und das private Internet für das Homeoffice genützt werden, sollte mit dem/der Arbeitgeber*in ein Anspruch auf Aufwandsersatz vereinbart werden. Ein/e Unternehmer*in kann bei beruflicher Nutzung privater Soft- und Hardware pauschal 60 % seiner/ihrer Kosten steuerlich absetzen! Bei beruflicher Nutzung eines privaten Telefons kann ein/e Unternehmer*in je nach Beanspruchung zwischen 40 % und 90 % der Kosten steuerlich abschreiben. „In genau gleicher Höhe müsste auch dem/der Arbeitnehmer*in ein Aufwandsersatz zustehen, falls er/sie im Homeoffice private Arbeitsmittel einsetzt“, erklärt Pöltl. „Und ein weiterer Kostenanteil müsste auch noch für die Nutzung von Wohnraum und Möbel zustehen“.

Nicht voreilig unterschreiben!

Und auch bei Homeoffice-Vereinbarungen gilt: „Nichts voreilig unterschreiben, sondern sich vorher arbeitsrechtlich von Expert*innen der Arbeiterkammer beraten lassen!“ ■

Sensation in der BVAEB

UNSERE BETRIEBSGRUPPE IN DER BVAEB konnte bei den ersten gemeinsamen Betriebsratswahlen nach der Fusion von BVA und VAEB zur BVAEB einen herausragenden Erfolg einfahren. Das FCG-BVAEB-Team Florian Kahl und Unabhängige konnte 11 von 15 Mandaten bei der Betriebsratswahl der Angestellten erreichen. Im Arbeiter*innenbetriebsrat werden künftig alle 4 Mandate von uns gestellt und auch die Behindertenvertrauensperson wird von uns gestellt. „Konsequente Arbeit im Sinne der Belegschaft und die laufende Präsenz und das Engagement unseres BR-Teams wurden somit auch von vielen Kolleginnen und Kollegen honoriert, die traditionell nicht unserer Wertegemeinschaft nahestehen.“ So der alte und neue **BR-Vorsitzende Florian Kahl.** Sowohl Bundesobmann August Wöginger als auch Landesobmann Karl Nehammer gratulierten dem neugewählten Team und zeigen sich begeistert von so viel effizientem Engagement. **FCG-Bundesvorsitzender Dr. Norbert Schnedl,** der auch Vorsitzender des Verwaltungsrates der BVAEB ist, zeigte sich besonders erfreut darüber, dass in seinem Haus so eindeutige Verhältnisse im Sinne der Belegschaft erreicht werden konnten und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren. ■

AMS-Kurse als gefährliche Virus-Schleuder?

ALS SKANDALÖS BEZEICHNEN INSIDER DIE DERZEITIGE SITUATION IN DEN AMS-KURSEN. „Hier werden trotz des verordneten Lockdowns bis zu achtstündige Schulungen auf engstem Raum veranstaltet, nur mit Empfehlung zum Abstandhalten, aber ohne weitere besondere Schutzmaßnahmen“, beklagen sowohl Kursteilnehmer*innen wie auch Lehrkräfte. Laut dem § 13 der COVID-19-Verordnung sind nämlich „Zusammenkünfte zu erforderlichen beruflichen Aus- und Fortbildungszwecken" von den Maßnahmen der Regierung weitgehend ausgenommen. Zurzeit betrifft dies knapp 65.000 Schulungsteilnehmer*innen in den Kursen des AMS. **FCG-Landesgeschäftsführer Fritz Pöltl:** „Bessere Schutzmaßnahmen sind für Kursteilnehmer*innen, Lehrkräfte und Trainer*innen dringend erforderlich!“

Infektionsrisiko

Im AMS betont man zwar, dass die Ausbildungseinrichtungen das Risiko der Verbreitung des Coronavirus soweit als möglich ausschließen, die Realität freilich sieht anders aus: Während im Handel pro Person 10m² vorgeschrieben sind, stehen den Erwachsenenbildner*innen und Trainer*innen nur 1m² zur Verfügung. „Die Gefahr, sich einer Infektion auszusetzen, scheint hier besonders groß, weil sich das Virus in geschlossenen Räumen mit oft mehr als 15 Personen besonders rasch verbreitet“, kritisiert Pöltl. Völlig unverständlich sei demnach auch, dass Beschwerden von AMS-Betriebsrät*innen von der Geschäftsführung zurückgewiesen werden. Fazit: Viele sind verzweifelt, haben Angst vor einer Ansteckung und vor einer Kündigung, wenn sie ihre Kritik offen artikulieren.

Menschen zweiter Klasse

Besonders scharf kritisiert Pöltl auch, dass der Begriff Distance-Learning, der in den Oberstufen der Schulen bereits zur Routine gehört, im AMS offenbar ein Fremdwort darstellt. Das AMS zieht nämlich seine Schulungen trotz Corona-Lockdowns weiterhin mit physischer Anwesenheit vor Ort durch. Die Begründung der AMS-Geschäftsführung: Sozial schwache Menschen würde man mit einem Online-Unterricht nicht erreichen. Trainer*innen und Kursteilnehmer*innen sehen sich deshalb als „Menschen zweiter Klasse“, die vom AMS „verheizt werden“. ■

Geldleben – endlich einfach.

Exklusiv für FCG vida

Eine Bank, die zu Ihnen in den Betrieb kommt? Dann, wenn Sie Zeit haben?
Gefunden! Unsere mobilen BeraterInnen sind gern für Sie da:

– Mit attraktiven Sonderkonditionen für FCG vida
– Mit flexiblen Terminen
– Mit Beratung direkt an Ihrem Arbeitsplatz

Alle weiteren Infos finden Sie auf www.erstebank.at/ebp

Kontaktieren Sie mich gern, ich freue mich auf Sie:



Varun Verma, MBA
Projekt Manager
Tel. 05 0100 - 616615
varun.verma@erstebank.at

ERSTE FINANZ PARTNER

www.finanzpartner.erstebank.at

Die FCG GPA stellt sich vor

AM 23. JUNI 2020 HAT IN NÖ DAS REGIONALFORUM DER GPA coronabedingt in digitaler Form stattgefunden. Dabei wurde der Vorsitzende der FCG GPA in NÖ **Friedrich Bußlehner** (EVN) und seine Stellvertreter*innen **Bettina Steinbauer** (Diözese St. Pölten), **Franz Gyöngyösi** (Hypo NÖ), **Andreas Schauer** (Doka) und **Eduard Hammerl** (Volksbank NÖ) für fünf Jahre ins Präsidium der GPA gewählt.



Friedrich Bußlehner
FCG GPA
Landesvorsitzender

„Die FCG GPA in NÖ leistet eine hervorragende Arbeit. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen anderer Fraktionen ist sehr wertschätzend und wir haben das gemeinsame Ziel für die arbeitenden Menschen Verbesserungen zu erreichen" so Bußlehner.

„Unser Team umfasst Elvira Peter, Mag. Markus Hiesberger und Sonja Pöchhacker und betreut aktuell 423 FCG Betriebsrätinnen und Betriebsräte in den unterschiedlichsten Branchen.

Sonja ist die gute Seele des Teams und kümmert sich bestens um die Anliegen der Mitglieder.



Elvira Peter
GPA Regionalsekretärin

Elvira betreut Betriebsrätinnen und Betriebsräte im Waldviertel und im EVN-Konzern und Markus unterstützt Betriebsrätinnen und Betriebsräte in den Banken, dem landwirtschaftsnahen Bereich, dem Sozialbereich und ist zusätzlich als Fraktionssekretär in NÖ tätig."

Corona hat die Arbeitswelt fest im Griff

Seit Mitte März hat das Coronavirus die Arbeitswelt fest im Griff und damit natürlich auch die Arbeit der Gewerkschaft. Geschäfte sind geschlossen, Restaurants verkaufen Essen „to go", Hunderttausende sind in Kurzarbeit oder haben ihre Arbeit verloren. Durch die starke Einbindung der Gewerkschaften, die rasche Corona-Kurzarbeit, Direktzahlungen an die Betriebe und weitere Maßnahmen konnte die größte Wirtschaftskrise seit dem 2. Weltkrieg abgefedert werden.

Bei den Betriebsrätinnen und Betriebsräten und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FCG GPA in NÖ liefen die Telefone heiß. Hier zeigte sich einmal mehr die enorme Wichtigkeit von Gewerkschaften und Betriebsrätinnen und Betriebsräten. In Betrieben ohne Betriebsrätinnen und Betriebsräte wussten viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht, ob sie zur Kurzarbeit angemeldet sind oder nicht, obwohl es dazu der Unterschrift jeder Mitarbeiterin, jedes Mitarbeiters bedarfs.

„Wir bekamen sogar viele Anrufe von Personalleiter*innen und Geschäftsführer*innen, die unsere Expertise sehr schätzen und wahrscheinlich noch nie bei einer Gewerkschaft angerufen haben" zeigte sich Elvira Peter von der GPA überrascht. Die meisten Fragen drehten sich rund um die Themen Urlaub, Minusstunden, Sonderbetreuungszeit, Homeoffice, Versicherungsschutz und Corona-Maßnahmen im Betrieb.

„Leider kommt es im „Corona-Nebel" verstärkt zu Kündigungen von älteren Arbeitnehmer*innen, die seit vielen Jahren im Betrieb sind. Durch Sozialpläne und die Anfechtung von Kündigungen aus sozialen Gründen versuchen wir alles, um die Kollegeninnen und Kollegen zu unterstützen und ihre Arbeitsplätze zu retten" ergänzt Mag. Markus Hiesberger.



Mag. Markus Hiesberger
GPA Fraktionssekretär

Bezugnehmend auf die aktuellen Gespräche rund um das Thema Homeoffice fordert Bußlehner steuerliche Erleichterungen für die Anschaffung von Büromöbel und einen umfassenden Versicherungsschutz fürs Arbeiten zu Hause, auf den sich die Menschen verlassen können. ■



Sonja Pöchhacker
Sekretariats-Mitarbeiterin der GPA

Das Präsidium der FCG GPA NÖ

Vorsitzender: BRV Friedrich Bußlehner
Stellvertreterin und FCG GPA Landesfrauenvorsitzende:
BRV Bettina Steinbauer
Stellvertreter: BRV Franz Gyöngyösi, BRV Eduard Hammerl
Mitglied: BRV KR Andreas Schauer
Kassier: BRV Gerald Silbernagl
Jugendvertreterin:
Carola Grömer
Pensionistenvertreter:
AKNÖ Vizepräsident a.D. Franz Hemm
GPA Fraktionssekretär:
Mag. Markus Hiesberger
GPA Regionalsekretärin:
Elvira Peter

Das Team der NÖAAB-FCG AK Fraktion

Im täglichen Einsatz für die Arbeitnehmer*innen

SEIT 2017 FÜHREN JOSEF HAGER ALS AK VIZEPRÄSIDENT UND HARALD STERLE ALS FRAKTIONSVORSITZENDER die Fraktion NÖAAB-FCG in der Arbeiterkammer NÖ an. Im Interview blicken sie auf die vergangenen Jahre zurück, geben einen Einblick in ihre tägliche Arbeit und sprechen über die Zukunftspläne.

FCG-Magazin "Vorrang Mensch": Lieber Josef! 2017 übergab dir Franz Hemm das Amt des AK Vizepräsidenten und du schlugst im März 2019 deine erste Wahl als Spitzenkandidat. Wie fällt dein Resümee deiner bisherigen Tätigkeit aus? Mit welchen Dingen bist du zufrieden und in welchen Bereichen gibt es Verbesserungspotenzial?

AK-Vizepräsident Josef Hager: Welche Verantwortung und Bedeutung diese Funktion mit sich bringt wird einem erst bewusst, wenn man sie ausübt, aber inzwischen habe ich mich schon recht gut eingelebt. Besonders gut funktioniert die Zusammenarbeit in der Fraktion, mit dem NÖAAB, und vor allem die Aufgabenaufteilung mit Harald Sterle als Fraktionsvorsitzenden. Verbesserungspotenzial gibt es immer und überall, aber vor allem ist es ein großes gemeinsames Ziel stärker zu werden damit wir verstärkt unsere Themen und Anträge auch durchsetzen können.

FCG-Magazin "Vorrang Mensch": Lieber Harald! Seit 2017 übst du die Schlüsselfunktion des Fraktionsvorsitzenden aus. Beschreibe bitte kurz deine Aufgabe in der Fraktion.

NÖAAB-FCG AK Fraktionsvorsitzender Harald Sterle: Als NÖAAB-FCG-Vorsitzender koordiniere ich gemeinsam mit AK Vizepräsident Josef Hager die Arbeit der Fraktion und kümmere mich um die vielfältigen Aufgaben unserer Wählergruppe. Dazu gehören in etwa die Arbeit in den AK Ausschüssen, die Betreuung unserer FCG-Betriebsräte*innen, das Vorbereiten von Sitzungen und Klausuren sowie die Öffentlichkeitsarbeit uvm.

FCG-Magazin "Vorrang Mensch": Warum entschloss man sich bei der Wahl 2019 unter dem Namen NÖAAB-FCG anzutreten? Was zeichnet den Zusammenschluss dieser beiden Organisationen aus?

NÖAAB-FCG AK Fraktionsvorsitzender Harald Sterle: Ursprünglich gehörte der ÖAAB zu den Mitbegründern des ÖGB. 1951 kam es aber zur Aufteilung der Aufgaben – der ÖAAB als politische Vertretung und die FCG als Christliche Fraktion im ÖGB.

Seit damals sind diese beiden durch die christliche Soziallehre verbundenen



NÖAAB-FCG AK Fraktionsvorsitzender Harald Sterle und AK-Vizepräsident Josef Hager

Arbeitnehmer*innenvertretungen zwar eigenständig, treten jedoch wie z.B. bei den AK-Wahlen in NÖ als gemeinsame Wählerliste an. Ganz nach dem Motto: "Getrennt marschieren, vereint schlagen!"


© Foto: Philipp Monihart

Josef Hager
AK-Vizepräsident

FCG-Magazin "Vorrang Mensch": In den Vollversammlungen stehen vor allem die Anträge, die von den vertretenden Fraktionen eingebracht werden, im Fokus. Welche Anträge, die von der NÖAAB-FCG Fraktion verfasst wurden, sind dir ein besonderes Anliegen?

NÖAAB-FCG AK Fraktionsvorsitzender Harald Sterle: Themen wie Arbeits- und Sozialrecht, Konsumentenschutz, Anliegen der Familien, Steuererleichterungen usw. zählen zu den wichtigsten Anliegen meiner Fraktion.

FCG-Magazin "Vorrang Mensch": Zurzeit ist die Volkspartei NÖAAB-FCG Fraktion mit 24 Mandaten in der Vollversammlung vertreten. Welche Tätigkeiten kommen noch, abgesehen von der Teilnahme an Vollversammlungen und Ausschüssen, auf die gewählten Kammerrätinnen und Kammerräte zu?

NÖAAB-FCG AK Fraktionsvorsitzender Harald Sterle: Der Schwerpunkt der Arbeit unserer Kammerrät*innen liegt bei der Vertretung der Arbeitnehmer*innen in den Betrieben und Dienststellen in ihren Bezirken. Die gewählten Kammerrät*innen sind die Stimmen unserer AK Wählergruppe NÖAAB-FCG im Bezirk.



Die Kammerräte*innen der NÖAAB-FCG AK Fraktion

FCG-Magazin "Vorrang Mensch": Zu den wichtigsten Gremien gehören die insgesamt neun Ausschüsse. Erläutere bitte kurz die Arbeit in diesen Gremien.

AK-Vizepräsident Josef Hager: Die Ausschüsse sind nach Themen organisiert und setzen sich aus den Kammerrätinnen und Kammerräten zusammen. Unterstützt durch AK-Expertinnen und Experten erstellen und diskutieren sie Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen und behandeln die vom Vorstand zugewiesenen Anträge der Vollversammlung.

FCG-Magazin "Vorrang Mensch": Immer wieder wird die Bedeutung der Sozialpartnerschaft in Frage gestellt. Wie ist die Position der NÖAAB FCG Fraktion zu dieser Behauptung?

NÖAAB-FCG AK Fraktionsvorsitzender Harald Sterle: Unsere NÖAAB-FCG-AK Fraktion steht klar zur Sozialpartnerschaft. Wir sind für den Weg des sozialen Dialogs am grünen Tisch statt für Auseinandersetzungen auf der Straße!

Wir sind im übertragenen Sinn die Hüter dieses sozialpolitischen Ausgleichs! Sowohl für das Wohl der Arbeitnehmer*innen als auch für das gesellschaftliche Gefüge in unserem Sozialstaat, zu dem wir uns voll bekennen!

FCG-Magazin "Vorrang Mensch": Die Corona-Pandemie hatte auch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fest im Griff. Was sind zurzeit die größten Herausforderungen für die Beschäftigen und auch für dich als AK Vizepräsident bzw. als Zentralbetriebsratsvorsitzender?



© Foto: Philipp Monihart

Harald Sterle
NÖAAB-FCG AK
Fraktionsvorsitzender

AK Vizepräsident Josef Hager: Es ist für alle Arbeitnehmer*innen eine sehr herausfordernde Zeit. Ganz oben steht die Sicherung und der Erhalt der Arbeitsplätze, und all jene, die ihre Arbeit verloren haben, schnellstens wieder in Beschäftigung zu bringen. Auch müssen wird den Menschen mentale Sicherheit geben, um positiv in die Zukunft blicken zu können. Ich selbst bin davon überzeugt, dass sich in einigen Monaten die Lage wieder in Richtung „Normalität" ändert und wir wieder positiv nach vorne schauen werden.

FCG-Magazin "Vorrang Mensch": Für welche Themen möchte sich die Fraktion sonst noch in den nächsten Jahren einsetzen?

AK Vizepräsident Josef Hager: Da gibt es einige. Wie uns durch Corona gezeigt wurde spielt vor allem das Thema „Mobile Office" eine immer wichtigere Rolle. Dieses Thema wollen wir auch danach weiter forcieren. Dabei gilt es gute Regeln zu finden, damit auch nach der Krise viele Arbeitnehmer*innen diese Möglichkeit weiter verstärkt nutzen können. Auch möchten wir das „Miteinander" zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretung forcieren. Das war und ist für uns schon lange Thema, aber auch da hat uns die Krise in vielen positiven Beispielen aufgezeigt wie wichtig es ist, dass die Zusammenarbeit funktioniert. Wenn es diese Basis gibt kann man sich gegenseitig unterstützen und es kommen die besten Lösungen für beide Seiten zustande.

FCG-Magazin "Vorrang Mensch": Lieber Harald, lieber Josef! Vielen Dank für das Gespräch und viel Glück für eure nächsten Vorhaben! ■

GÖD Bezirksgruppenleitungen neu bestellt

UNTER ENTSPRECHENDEN SICHERHEITSVORKEHRUNGEN (nur die jeweiligen Vorsitzenden der gewerkschaftlichen Betriebsausschüsse aus den rund 20 Berufsgruppen – die von der GÖD-NÖ betreut werden – wurden eingeladen) fanden die Wahlen der überfraktionellen Bezirksgruppenleitungen statt.



v.l.n.r.: Doris Fidi, Michael Hütter, MAS, Matthias Deiser, MSc, Alfred Schöls, Hartmut Schmid, Barbara Heindl, Michael Lahnsteiner, der wiedergewählte Bez. Vors. Karl Riml, Monika Rammel, Gottfried Feiertag, MSc und Harald Sterle

Bei den Konferenzen wurde von den bevorstehenden Gehaltsverhandlungen bzw. dem aktuellen Verhandlungsstand berichtet und auf die Bedeutung eines funktionierenden Öffentlichen Dienstes zur Bewältigung der derzeitigen Gesundheitskrise eingegangen.

Einen wesentlichen Schwerpunkt in den anschließenden Diskussionen bildete vor allem die Forderung nach einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen, besonders für die Kolleginnen und Kollegen in den Gesundheits- und Pflegeberufen, aber auch in vielen anderen Bereichen gibt es Handlungsbedarf.

Großer Dank gilt all den neu und wiedergewählten Funktionärinnen und Funktionären für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe sowie den ausgeschiedenen, geehrten Kolleginnen und Kollegen, die stets für die Anliegen der öffentlich Bediensteten in der GÖD NÖ eintraten.

Aufgrund der verschärften Corona-Situation konnten die letzten sieben Bezirkskonferenzen nicht abgehalten werden und gehen daher im Frühjahr 2021 über die Bühne. ■

Weichenstellung im NÖAAB

FCG NÖ Vorsitzender Alfred Schöls gratuliert LR Christiane Teschl-Hofmeister zur Wahl.



NÖAAB Landesobfrau LR Mag. Christiane Teschl-Hofmeister zu Gast bei der GÖD Bezirkskonferenz St. Pölten Landhaus im Gespräch mit GÖD NÖ Vorsitzenden Alfred Schöls und den anwesenden GÖD Funktionärinnen und Funktionären. v.l.n.r.: Harald Sterle, Doris Fidi, Bez. Vors. DI Andreas Neuwirth, LR und NÖAAB-Landesobfrau Mag. Christiane Teschl-Hofmeister, Alfred Schöls, Matthias Deiser, MSc und Michael Hütter, MAS

Nach zehnjähriger Obmannschaft übergab NR-Präsident Dr. Wolfgang Sobotka die Landesführung des NÖAAB an **LR Christiane Teschl-Hofmeister,** die per Briefabstimmung mit 98,9 % der Stimmen von den Delegierten offiziell als Landesobfrau gewählt wurde.

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie fand der ordentliche NÖAAB Landestag virtuell per Videokonferenz statt. Schon im Vorfeld nahm LR Christiane Teschl-Hofmeister an einer GÖD Bezirkskonferenz teil und besprach mit den anwesenden FCG Funktionärinnen und Funktionären die geplanten Vorhaben.

Unter dem Motto „Getrennt marschieren, vereint schlagen" sagte FCG NÖ Landesvorsitzender **Alfred Schöls volle Unterstützung** seitens der FCG NÖ zu, gratulierte Christiane Teschl-Hofmeister herzlich zur Wahl für die Funktion als NÖAAB-Landesobfrau und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit beim täglichen Einsatz für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. „Ein starkes Miteinander, aber auch Verlässlichkeit werden dazu notwendig sein", so Schöls. „Dies unter Beweis zu stellen, dazu gibt es in Zukunft wohl genügend Themen und Problemfelder: Der digitale Wandel in der Arbeitswelt (Qualifizierung, Teleworking), die Pflege (Ausbildung, 24-Stunden-Bereuung, Finanzierung), ein modernes Arbeits- und Sozialrecht (Arbeitslosenversicherung, Pensionsrecht), eine Arbeitszeitverkürzung (sechs Wochen Urlaub) und die Facharbeiterausbildung (Matura mit Lehre) sind nur einige erwähnenswerte Schwerpunkte", meint der FCG-Vorsitzende Alfred Schöls. ■

Vorzeige-Betriebsrat gewinnt



Das FCG-Betriebsratsteam der Uni-Klagenfurt mit Frontfrau Sonja Werdnig (Mitte).

MIT GEWONNENEM MOBILITÄTSPREIS ZU GEWONNENEN BETRIEBSRATS-WAHLEN. Die Betriebsratsvorsitzende der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt Sonja Werdnig kann sich über einen klaren Wahlsieg mit 58 % bei den Betriebsratswahlen im November freuen. Doch so ein Erfolg kommt nicht von ungefähr. Bereits im September wurde die Universität Klagenfurt mit dem Mobilitätspreis des Verkehrsclub-Österreich (VCÖ) ausgezeichnet. Grund dafür war das Projekt „Arbeiten im öffentlichen Verkehr", dem die Betriebsvereinbarung zugrunde liegt, dass mobiles Arbeiten in den Öffis als Dienstzeit angerechnet wird. Vor allem für Pendler*innen interessant, denn der Weg mit Bahn oder Bus von/zur Arbeit ist nicht länger „verlorene" Zeit. „Wir sind sehr froh und stolz, dass wir das durchsetzen konnten", freut sich Werdnig über das österreichweite Vorzeigeprojekt. ■

FSG-Mehrheit gebrochen



FCG-Landesvorsitzender Michael Krall (re.) und Sicherheitssprecher Reinhold Dohr (li.) gratulierten dem BVAEB-Betriebsratsteam Rupert Pogoriutschnig und Doris Piskernik zu ihrer erfolgreichen Arbeit.

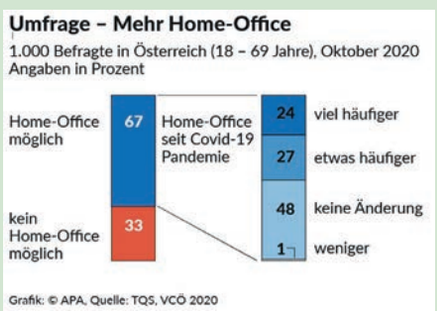
NACH JAHRZEHNTEN GELANG ES FCG-Betriebsratsvorsitzendem **Rupert Pogoriutschnig** und seinem Team die FSG-Mehrheit in der Kärntner Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) zu brechen. Bei der jüngsten Betriebsratswahl konnten beide Fraktionen exakt gleich viele Stimmen erzielen. „Wir werden weiterhin das Beste für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herausholen und den guten Kontakt zur Dienstgeberseite pflegen", sieht sich Pogoriutschnig, der zwei Mandate hält, bestätigt.

Als erste Herausforderung der neuen Periode will das FCG-Team die Erschwernisse der aktuellen Covid-Situation für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich abfedern. ■



RegRat Michael Krall
FCG-Landesvorsitzender

Langfristiger Trend zu Wohnraumarbeit!



Ausgelöst durch die Corona-Pandemie wurde vermehrt Wohnraumarbeit (Homeoffice) geleistet. Es gab einen sprunghaften Anstieg von zehn Prozent der mobilen Arbeitsplätze auf 40 Prozent. Man erspart sich den Weg zum Arbeitsplatz und Berufliches und Privates lässt sich besser koordinieren. Profitiert haben dabei nicht nur die Beschäftigten in Telearbeit, sondern auch die Betriebe, da konzentrierte Einzelarbeit im Homeoffice produktiver ist als im Büro.

Aber es gibt auch zahlreiche offene Fragen. Die Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung, Arbeiterkammer, Gewerkschaft und das Arbeitsministerium sollen bis März 2021 ein entsprechendes Regelwerk schaffen. Es gilt Spielregeln zu schaffen, die das Spannungsfeld zwischen Vertrauen und Kontrolle und die Erreichbarkeit regeln. 83 Prozent der Unternehmen haben erkannt, dass Wohnraumarbeit auch bei Mitarbeiter/innen möglich ist, die vor der Pandemie aufgrund ihrer Tätigkeiten ausgeschlossen wurden.

Die FCG setzt sich für eine Weiterentwicklung der Arbeitswelt mit einer klaren Grenzziehung zwischen Arbeit und Privatleben ein, zumal diese Grenzen zunehmend verschwimmen und der Druck aufgrund der ständigen Erreichbarkeit zunimmt. Flexible Arbeitsformen brauchen auch Schutzbestimmungen für die Beschäftigten. ■

Gemeinderatswahl 2021

FCG-Funktionär/innen setzen sich für Arbeitnehmer/innen-Themen in den Gemeinden ein.

Am 28. Februar 2021 werden die Karten in der Kärntner Gemeindepolitik neu gemischt. Stadt- und Gemeinderatsgremien setzen sich neu zusammen und gehen in eine politische Periode mit noch nie dagewesenen Herausforderungen. Die Covid-19-Pandemie hat die Arbeitswelt nachhaltig verändert. Für Stadt- und Gemeindevertretungen bedeutet das vor allem: Noch näher zum Bürger, die Ängste und Sorgen rund um die Pandemie aufnehmen, die negativen Auswirkungen so gut es geht abfedern und praktikable Lösungen für den täglichen Arbeitsalltag von Seiten der Kommune unterstützen.

Eine starke Arbeitnehmer/innen-Vertretung ist immer wichtig – jetzt, in Zeiten einer globalen Krise, umso mehr.

Verantwortung übernehmen

Als Fraktion Christlicher Gewerkschafter/innen im Österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB) vertreten wir die Interessen der Arbeitnehmer/innen auf allen Ebenen. Wo Familienpolitik und Arbeitswelt zusammentreffen, auch da setzt die FCG an.

Zahlreiche FCG-Funktionärinnen und Funktionäre in ganz Kärnten nehmen die Verantwortung wahr und engagieren sich als Gewerkschafter/innen oder Mitglieder der Arbeiterkammer-Fraktion auch auf politischer Ebene. Hier wollen wir drei Persönlichkeiten, stellvertretend für alle engagierten Funktionär/innen, vorstellen.



Mag. Manfred Jantscher
AHS-Lehrer

Mag. Manfred Jantscher, Klagenfurt

51 Jahre, verheiratet, 3 Kinder. AHS-Lehrer und Landesleitungsvorsitzender der AHS-Gewerkschaft, GÖD-Kärnten Präsidiumsmitglied

Lebensmotto: Mensch sein, mit anderen in Dialog treten und gemeinsam eine gute Zukunft für uns alle gestalten.

Manfred Jantscher engagiert sich seit vielen Jahren in der Klagenfurter Stadtpolitik. Als Gemeinderat und Klubobmann weiß er, worauf es ankommt. Um Dinge bewegen und Vorhaben umsetzen zu können, muss man demokratische Mehrheiten finden. Um Mehrheiten bilden und Menschen überzeugen zu können, braucht man selbst eine verständliche Linie. Für den AHS-Lehrer ist daher klar: „Wir tragen für uns und unsere Kinder Verantwortung. Ausbildung und Bildung insgesamt sind die Basis, um die großen Herausforderungen des Lebens meistern zu können." So setzt Jantscher auch seine Schwerpunkte in diesen Bereichen. „Durch gezielte Investitionen in Infrastruktur und Bildung können wir Klagenfurt noch dynamischer gestalten", so der Pädagoge, der vor allem eines möchte: „Klagenfurt positiv und dynamisch weiterentwickeln."

Als ÖAAB-Bezirksobmann zeigt er auch überall dort auf, wo die Interessen und das Wohlergehen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern unter Beschuss kommen. „Wer sich bei der Arbeit wohl fühlt, fühlt sich auch insgesamt als Mensch wohler. Eine Stadt kann mit moderner und arbeitsgerechter Infrastruktur und einem bedarfsgerechten Mobilitätsangebot viel dazu beitragen", so Jantscher.



Christian Struger
Mikroelektronik-Ingenieur

Dipl.-HTL-Ing. Christian Struger, Villach

50 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, 1 Enkelin. Technologie- und Produktingenieur für Mikroelektronik

Lebens- und Erfolgsmotto: Tue Gutes und rede darüber.

Als Angestelltenbetriebsrat bei Infineon und langjähriger ÖAAB-FCG-Fraktionsvorsitzender in der Kärntner Arbeiterkammer hat sich **Christian Struger** schon lange als Ziel gesetzt, die Situation der Arbeitnehmer/innen in Kärnten zu verbessern. In seiner Funktion als Sprecher der Pendlerinitiative Kärnten macht er sich für „einen längst überfälligen, leicht lesbaren Taktverkehr der Öffis in Villach" stark. „Durch den Milliardenausbau des Infineon-Standortes

werden Experten aus aller Welt gesucht. Bei der Wohnungssuche kommt es diesen Arbeitnehmer/innen nicht nur auf die Entfernung zur nächsten Haltestelle, sondern auch auf die Taktfrequenz der Verkehrsmittel an", weiß Struger.

Als Villacher Gemeinderat konnte er schon das Einführen eines Halbstundentaktes mitgestalten. „Jetzt ist es jedoch das Gebot der Stunde für alle Villacher/innen den öffentlichen Verkehr spürbar zu verbessern. Dafür werde ich mich massiv einsetzen", so der FCG-Gewerkschafter und ÖAAB-Bezirksobmann.

Als Vorstand der Katholischen Arbeitnehmerbewegung ruft Struger die christlich-sozialen Werte in der Arbeitswelt in Erinnerung und wünscht sich einen partnerschaftlichen Umgang von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite. „Ein Auskommen mit dem Einkommen muss möglich sein. Das kann man nur gemeinsam erreichen", so Struger.



Jürgen Sampl
Bankangestellter

Jürgen Sampl, St. Veit/Glan

43 Jahre, in einer Lebensgemeinschaft, Firmenkundenberater Kärntner Sparkasse AG

Lebens- und Erfolgsmotto: Ehrlich währt am längsten.

Was **Jürgen Sampl** auszeichnet ist seine freundliche offene Art und seine stets sachlich orientierte Argumentationsweise. Als Gemeinderat der Stadtgemeinde St.Veit/Glan und stellvertretendem Betriebsratsvorsitzenden der Kärntner Sparkasse kommen ihm diese Vorzüge im täglichen Kontakt mit Kundinnen und Kunden sowie mit Kolleginnen und Kollegen zugute. „Durch eine offene Kommunikation kann ein Interessensausgleich erreicht und dadurch eine Win-win-Situation erzielt werden", so Sampl. Sein wertvolles Know-how aus dem Banken- und Finanzsektor bringt der 43-jährige auch gerne ehrenamtlich in der ÖAAB-FCG-Arbeiterkammerfraktion ein. Auf kommunaler Ebene ist ihm gerade in Krisenzeiten die Stärkung des regionalen Wirtschaftsraumes besonders wichtig. „Nur damit können wir Arbeitsplätze sichern", erklärt Sampl, der weiß, dass es auch immer wieder zu Rückschlägen kommen kann. „Man darf stolpern. Wichtig ist, dass man immer wieder aufsteht und das Ziel nicht aus den Augen verliert", ist seine aufmunternde Botschaft. ■

Corona-Auswirkungen

ZU JAHRESBEGINN HERRSCHTE HOCHSTIMMUNG bei den GÖD-FCG Personalvertreter/innen. Nach der gewonnenen Bundespersonalvertretungswahl im Spätherbst 2019 traf man sich zu einer Klausur (Foto) und legte den Fahrplan für die kommenden Monate fest – darunter zahlreiche Schulungen. Kurz darauf musste die FCG-Kärnten alle geplanten Schulungen und Seminare absagen oder verschieben. Aufgrund der steigenden Coronazahlen im Herbst wurden dann schlussendlich auch die verschobenen Termine abgesagt. Lediglich eine kleinere Funktionärssitzung Anfang September konnte, mit Abstand, stattfinden. Um den persönlichen Kontakt nicht zu verlieren, sind für 2021 Schulungen und Seminare im kleineren Rahmen ab Jahresmitte angedacht. ■



Noch vor Ausbruch der Corona-Pandemie trafen sich die GÖD-FCG-Personalvertreter/innen zu einer Klausur in Klagenfurt.



September-Sitzung: GÖD-Gewerkschafter/innen bereiten sich auf die Neuzusammensetzung der Gremien im Jahr 2021 vor.

Bundesheergewerkschaft für Mitgestaltung an „modernster Kaserne Österreichs“

GEWERKSCHAFTER/INNEN UND PERSONALVERTRETER/INNEN ERWARTEN SICH VIEL vom zusammengelegten Kasernenstandort Villach.

Nach dem ersten Schritt im Juni dieses Jahres, als der Kasernenneubau in Villach verkündet wurde, folgt nun der zweite Schritt. „Jetzt geht es in die Detailplanungen des 120-Millionen-Euro-Projektes“, freut sich Personalvertreter Hubert Supersberger, der sich für die Einbindung der ortsansässigen Dienststellenleiter/innen stark macht. „Die Erwartungen der Bediensteten sind hoch und können nur erfüllt werden, wenn den Ankündigungen jetzt auch Taten folgen“, so Supersberger, der ein großes Dankeschön an Verteidigungsministerin Klaudia Tanner richtet, die mit der Neubauentscheidung eine 15 Jahre lange Diskussion beendet hat.



Die GÖD-FCG-Gewerkschafter Hubert Supersberger (li.) und Ernst Homar am Areal der Hensel-Kaserne, wo Österreichs modernste Kaserne entstehen wird.

Ein Gewinn für alle

„Die neue Kaserne wird ein Gewinn für alle – für das Land, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vor allem für die Bevölkerung. Denn nur mit adäquaten Rahmenbedingungen ist die Aufrechterhaltung unserer Landesverteidigung langfristig gesichert“, hält der Kärntner Vorsitzende der GÖD-Bundesheergewerkschaft Ernst Homar fest. Der Landesvorsitzende der Christgewerkschafterinnen und Christgewerkschafter RegRat Michael Krall sieht im zusammengeführten Standort zahlreiche Synergien und einen wichtigen Impuls für Kärnten. „Die Investition in einen Neubau dieser Größenordnung ist in Krisenzeiten doppelt wertvoll. Damit werden wichtige Arbeitsplätze in Kärnten erhalten und die Arbeit im Öffentlichen Dienst erfährt eine enorme Aufwertung“, so Krall. ■

GPA-Fraktionsvorsitzende wiedergewählt

MIT GANZEN 100% WURDE ISABELLA ZEIRINGER-HABICH bei ihrer heurigen Wiederwahl als GPA-FCG-Vorsitzende bestätigt.

In der **erstmals online** stattgefundenen Wahl des Regionalfraktionsforums erhielten sie und ihr Stellvertreter-Team mit **Günter Witting** und **Ewald Wallenböck** alle der abgegebenen Stimmen. FCG-Landesvorsitzender **Michael Krall** und Landessekretär **Florian Doiber** gratulierten Zeiringer-Habich und ihren unterstützenden Sekretärinnen **Sigrid Bernhard** und **Birgit Binder-Fischer** (Foto) sehr herzlich. ■

